

## Blüten sind wichtig – aber nicht genug



Pflanzen – vor und nach der Blüte – bieten Insekten für alle Bedürfnisse passende Lebensräume.



In vielen Städten und Kommunen, auf Firmengeländen und Privatgrundstücken werden blühende Kräuter und Stauden als Nahrungsquellen für Insekten angepflanzt. Einige Blühflächen werden im Herbst stellenweise bewusst nicht gemäht oder umgegraben. Denn die abgeblühten Pflanzen bieten zahlreichen Insekten Winterquartiere – und dienen vielen Vögeln als natürliche Nahrungsquelle.

## Der nächste Sommer kommt bestimmt!



Nächstes Frühjahr werden die Flächen gemäht – und bringen dann wieder ein Meer von Blüten hervor. Der Zyklus der Natur beginnt von Neuem.

### Für den Erhalt unserer Schöpfung

Insekten machen unsere Naturheimat wertvoll. Sie übernehmen wichtige Ökosystemleistungen als Bestäuber und sind Nahrungsgrundlage für andere Tiere. Spätestens seit der Krefelder Studie 2017 ist jedoch ein massiver Rückgang der Insektenbiomasse und des Artenreichtums belegt. Die Gründe dafür sind vielfältig – die Ursache jedoch immer die gleiche. Egal, ob wir zu viel Fläche bebauen oder unsere Äcker zu intensiv bestellen – der Mensch trägt eine große Mitverantwortung. Es liegt deshalb auch an uns, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Mit dem „Blühpakt Bayern“ wollen wir dem Insektensterben entschieden entgegenwirken.

Es ist höchste Zeit zu handeln!

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV)  
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München  
poststelle@stmuv.bayern.de  
Internet: [www.bluehpakt.bayern.de](http://www.bluehpakt.bayern.de)

Fotos: Titel: Dr. Eberhard Pfeuffer; S. 2: StMUV; S. 4: Dr. Eberhard Pfeuffer, Tim Gainey / Flora Press (Marienkäfer), Roland Günter (Mauerbiene), Antje Deepen-Wieczorek / piclease (Schwalbenschwanz, Puppe), Horst Lößl (Wespenspinne); S. 5: Horst Lößl (Sumpfhornklee-Widderchen, Raupe); S. 6: Smike Grams; S. 7: Horst Lößl

Illustrationen: S. 3 + S. 6: Michael Papenberg

Text: Dr. Monika Offenberger

Druck: StMUV, gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier  
Stand: Oktober 2019

© StMUV,  
alle Rechte vorbehalten



Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die publizistische Verwertung der Veröffentlichung – auch von Teilen – wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie – wenn möglich – mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt. Diese Publikation wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN|DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz



## Insekten brauchen auch im Winter unseren Schutz

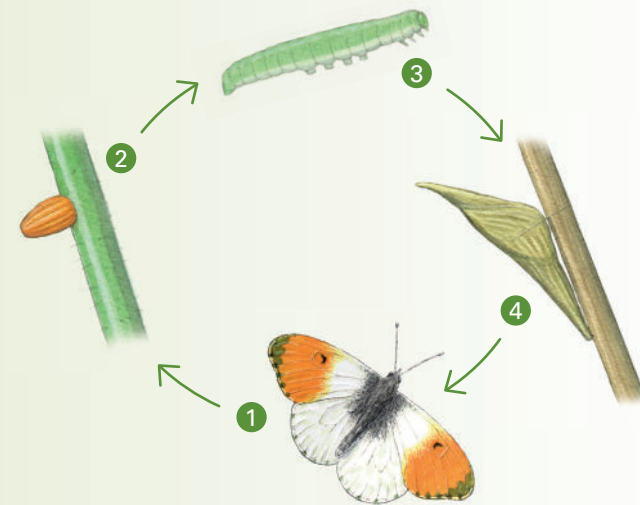




„Insekten brauchen nicht nur Blüten, sondern auch Rückzugsräume für den Winter. Wir müssen deshalb wieder mehr Natur zulassen.“

**Thorsten Glauber, MdL**  
Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz

Eine sommerliche Blumenwiese ist eine Freude – sowohl für den Menschen als auch für Insekten. Bei den Insekten währt diese Freude sogar in den Winter hinein: Braune Stängel, welke Blätter und vertrocknete Blütenstände sind für sie ein überlebenswichtiger Rückzugsraum, in dem sie die kalten Monate in unterschiedlichen Entwicklungsstadien verbringen. Der blitzsauber aufgeräumte Garten ist vielleicht für uns ein Ideal, nicht aber für die Insekten. Deshalb: Lassen Sie Natur zu! Lassen Sie einen Streifen der Vegetation nach der Blüte einfach stehen. Spätestens im Mai haben die kleinen Sechsheiner ihr Winterquartier verlassen. Dann ist immer noch Zeit, den Winterstreifen zu mähen. Sie werden dafür mit einer neuen Blütenpracht belohnt – und mit einer neuen Generation Insekten, deren Überleben Sie gesichert haben.



### Der erstaunliche Lebenslauf von Schmetterling & Co.

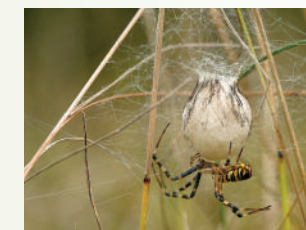
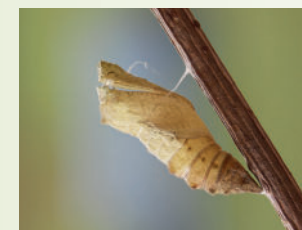
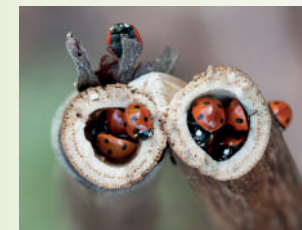
- 1 Ein Schmetterlingsweibchen paart sich mit einem Männchen seiner Art und legt Eier auf geeignete Futterpflanzen.
- 2 Im Ei reift eine Raupe heran.
- 3 Die Raupe wächst, häutet sich mehrmals und verpuppt sich.
- 4 In der Puppe findet die Metamorphose = Verwandlung zum voll entwickelten Falter statt. Der Zyklus beginnt von Neuem.

Auch Bienen, Hummeln oder Käfer machen eine vollständige Metamorphose durch. Andere Insekten wie Heuschrecken oder Libellen verändern sich allmählich und vollenden ihre Entwicklung ohne Puppenstadium.

Warum mäht das keiner ab?

Weil dort Insekten leben!

Im Sommer sind bunte Blumen allgemein willkommen. Wenn die Pracht verblüht ist und braunen Stängeln weicht, fragen sich viele Bürgerinnen und Bürger: „Warum wird hier nicht gemäht?“ Doch was manches Auge als ungepflegt empfindet, ist für unsere Insekten überlebenswichtig!



- Nur wenige Schmetterlinge, wie Distelfalter und Admiral, wandern im Winter wie Zugvögel in wärmere Regionen.
- Die großen Völker der Honigbienen und Ameisen halten ihre Nester selbst warm.
- Alle anderen Insekten müssen in klirrender Kälte ausharren.
- Der Zitronenfalter auf unserem Titelbild trotz den Minustemperaturen mit körpereigenem Frostschutzmittel.
- Einige Falter, wie der Kleine Fuchs, flüchten in frostfreie, feuchte Baumhöhlen, Dachböden oder Keller.
- **Die meisten Insekten überwintern als Eier, Larven oder Puppen. Dazu müssen wir ihnen die Pflanzen lassen: Denn vertrocknete Blüten, Blätter und Stängel bieten ideale Winterquartiere!**

